

# HÄNDEL

## Saul

### Oratorium in drei Akten

### HWV 53

#### PERSONEN

Saul	Bass
Jonathan	Tenor
David	Altus
Abner	Tenor
Merab	Sopran
Michal	Sopran
Doeg	Bass
Die Hexe von Endor	Sopran
Der Geist Samuels	Bass
Ein Amalekiter	Tenor
Hoherpriester	Tenor
Chor	



Händel 1733

Gemälde von Balthasar Denner

# **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Ausführende</b>	<b>4</b>
<b>Handlung</b>	<b>6</b>
<b>Über das Werk</b>	<b>7</b>
<b>Programmablauf / Texte</b>	<b>10</b>
<b>Über die Ausführenden</b>	<b>32</b>

**Wir danken  
dem Karlsruher Institut für Technologie,  
dem Studentischen Kulturzentrum und  
der Stadt Karlsruhe für die  
Unterstützung des Konzerts**

**Der KIT Kammerchor ist Mitglied im Badischen  
Chorverband**

## **Ausführende**

### **Leitung Nikolaus Indlekofer**

Sopran	Angela Postweiler (Michal) Margret Hunter (Merab, Hexe)
Altus	Franz Vitzthum (David)
Tenor	Andreas Post (Jonathan, Amalekiter, Hoherpriester)
Bass	Nils Cooper (Saul) Florian Kontschak (Samuel, Abner, Doeg)

### **Barockensemble Les Enchantant Konzertmeisterin Fiona Stevens**

Violine	Fiona Stevens, Monica Waisman, Wolfgang von Kessinger, Shunske Sato, Jana Chytilova, Hedwig von der Linde
Viola	Ilja Dobruschkin, Ildiko Ludwig
Cello	Jan Kunkel, Lillian Mann
Violone	Rüdiger Kurz
Flöte	Dorothea Seel, Martin Heidecker
Oboe	Margret Schrietter, Georg Siebert
Fagott	Katrin Lazar, Arie Hordijk
Trompete	Rupprecht Drees, Ulf Lehmann
Posaune	Sandor Szabo, Ilja Danilov, Joachim Osswald
Cembalo	Klaus Westermann
Orgel/Celesta	Jörg Jacobi

## KIT-Kammerchor

- Sopran Bettina Dorn, Burcu Özcanyüz Seymen,  
Gabriele Schreitmüller, Manuela Henninger,  
Marianne Fischer, Rita Ullrich,  
Ulrike Kerssebaum, Ute Friederike Schlee
- Alt Claudia Häußler, Lena Lysko, Liliana Betz,  
Marion Moehrke, Miriam Birnbaum,  
Nicole Neubauer, Ruth Hunger, Sarah Schmiedel,  
Ulrike Schmid
- Tenor Jan-Peter Knoche, Lukas Kertsch, Max Miehle,  
Paul Legeland, Sebastian Zink, Thomas Kiefer,
- Bass Constantin Kohl, Jörg Stickel,  
Martin Hermatschweiler, Matthias Burghardt,  
Michael Hegenauer, Peter Tholey,  
Philipp Heidel



***Vom Buch zum Byte, von Mensch  
zu Mensch: Typisch Röser.***

Informationen vermitteln, um Menschen zu verbinden –  
dafür steht der Name Röser seit 1965.

Was damals als Telefonbuchverlag begann, hat sich heute  
zum modernen Multimediadienstleister entwickelt, der die  
benötigten Informationen in der vom Markt gewünschten  
Form – print, online oder mobil – bereit stellt.

Mehr über uns unter: [www.roeser-verlagshaus.de](http://www.roeser-verlagshaus.de)  
oder direkt bei der

**Rudolf Röser AG, Fritz-Erler-Straße 25,  
76133 Karlsruhe, Telefon 07 21/37 19-0**



# Handlung

## Akt I

Im Kampf der Israeliten gegen die Philister tritt der junge Hirtenknabe David gegen den Riesen Goliath an und besiegt ihn im Kampf. Durch diese unerwartete Wendung im Schlachtgeschehen gewinnen die Israeliten die Oberhand und kehren siegreich in die Heimat zurück. Zuhause werden sie mit großem Jubel empfangen, David wird dem König Saul vorgestellt und von diesem eingeladen, an seinem Hofe zu bleiben. Außerdem verspricht er ihm seine Tochter Merab zur Frau. David zeigt sich dankbar, verweist aber darauf, dass Gott alleine das Lob gebührt. Beeindruckt von der Tugend des jungen Mannes bietet Jonathan ihm sofort die Freundschaft an.

Merab hingegen findet es unmöglich, dass ein Knabe von niederer Herkunft am Hofe mit den Adelligen gleichgestellt werden soll. Es entsteht eine Diskussion, bei der auch noch Michal, die zweite Tochter Sauls beteiligt ist. Sie ist sofort dem Charme des David erlegen. Als König Saul Merab eröffnet, dass sie David heiraten soll, ist sie empört und sucht nach Wegen ihrem Schicksal zu entgehen.

Vom Volk wird unterdessen David als der große Sieger gefeiert. In ihrer Begeisterung singen sie, dass David zehntausend Gegner besiegt hat, Saul dagegen nur tausend. In Saul wächst die Eifersucht auf David. Jonathan versucht das Volk zurückzuhalten, aber es ist zu spät. Die Saat des Neides ist gelegt und wächst unaufhörlich. Michal rät David, Saul auf der Harfe vorzuspielen, um ihn zu besänftigen. Alles ist ohne Erfolg, Saul verfällt in wilde Wut und wirft einen Speer nach David, der ihn aber verfehlt. Er befiehlt Jonathan, David zu töten. Dieser widersetzt sich aber dem Befehl und überlegt, wie er ihn beschützen könnte.

## Akt II

Jonathan versichert David erneut seine Treue („Eher wird der Jordan zurück zur Quelle, fließen, als dass meine Hand dir Leid zufügt“) und erzählt ihm, dass Saul Merab nun mit einem anderen Mann vermählt hat. David ist darüber nicht sonderlich traurig, da er ihre Ablehnung auch schon gespürt hat.

Erneut versucht Jonathan, Saul zu besänftigen. Wie aus heiterem Himmel stimmt Saul zu, lobt David als Freund und gibt ihm seine zweite Tochter Michal zur Frau. Bald wird aber klar, dass Saul sich verstellt hat. Er schickt ihn nach der Hochzeit in die Schlacht und hofft, dass er im Krieg fallen wird.

David und Michal aber sind glücklich, und besingen gegenseitig ihre Liebe zueinander.

Als David siegreich aus der Schlacht nachhause kommt, entflammt die Wut des Saul erneut. Michal überredet ihn, zu fliehen. Als David dem Befehl, bei Hofe zu erscheinen, nicht Folge leistet, entschuldigt ihn Jonathan mit dem Hinweis, David hätte zu seinem Vater nach Bethlehem reisen müssen. Saul durchschaut die Ausrede und versucht auch Jonathan zu töten.

### **Akt III**

Nachdem Saul, dem Wahnsinn nahe, keinen Ausweg mehr sah, erflachte er von der Hexe von Endor Hilfe und befahl ihr den Geist des verstorbenen Propheten Samuel herbeizurufen. Dieser erinnert Saul an seinen Ungehorsam gegen Gott und prophezeit ihm den nahen Tod. Bald darauf, während eines Feldzuges, erhält David über einen Soldaten der Amalekiter die Botschaft von Sauls und Jonathans Tod. Der Überbringer der Botschaft wird hingerichtet und das ganze Volk stimmt mit David in die Totenklage ein.

David wird zum neuen König gesalbt und mit dem jubelnden Schlusschor gefeiert.

## **Über das Werk**

Als Georg Friedrich Händel im Jahr 1738 in nur zwei Monaten das Oratorium Saul komponierte, lag eine schwere Zeit hinter ihm. Nach Misserfolgen und kräftezehrenden Anstrengungen in den Spielzeiten seit 1735 befand sich Händel gesundheitlich und finanziell in einer bedenklichen Situation. Im Frühjahr 1737 reiste er auf den Kontinent, um dort seine angeschlagene Gesundheit wieder herzustellen. Für 1738 wurde gar die Opernsaison aufgrund schwieriger Verhandlungen mit den Sängern und fehlenden Finanzen abgesagt.

In diesem Kontext war es ein willkommenes Angebot, dass der Autor Charles Jennens Händel mit einem fertigen Libretto für die Komposition eines Oratoriums begeistern wollte.

Der Stoff war dem alten Testament entnommen und schilderte die tragischen Verstrickungen des ersten israelitischen Königs Saul, wie sie im ersten und zweiten Buch Samuel beschrieben sind. Jennens fertigte für sein Libretto eine freie Nachdichtung an, bei der er auch auf Werke zweier englischen Schriftsteller des 17. Jahrhunderts zurückgriff (Roger Boyle, *The Tragedy of King Saul* und Abraham Cowley, *Davidais*).

Sujets aus dem alten Testament waren im England des 17. und 18. Jahrhunderts allgemein sehr beliebt und im speziellen gab es ein aktuelles politisches Ereignis, mit dem der Stoff des scheiternden Königs in Verbindung gebracht werden konnte. Im Jahr 1688 wurde in der „Glorious Revolution“ der letzte römisch-katholische Monarch des Empires (James II.) abgesetzt. Er stand im Verdacht, seit 1685 eine Rekatholisierung der Nation betreiben zu wollen. Sein Scheitern wurde in verschiedenen Kommentaren nach der Revolution mit der Geschichte Sauls in Verbindung gebracht.

Die Zusammenarbeit Händels mit seinem Librettisten war für seine Verhältnisse ungewöhnlich eng. Während er bei den meisten Oratorien keine Rücksprachen mit seinen Librettisten hatte, gab es bei Saul über verschiedene Passagen Änderungsgespräche mit Charles Jennens. Händel folgte sogar seinem Rat, auf ein geplantes, zusätzliches Halleluja als Schlusschor zu verzichten und stattdessen den vorgesehenen Jubelchor auf den neuen König David als Finale zu belassen. Die gute Zusammenarbeit zeigte sich auch daran, dass Jennens für einige weitere Werke, u.a. für „Messiah“ und „Israel in Egypt“ die Textvorlagen schrieb.

Die Komposition des Saul war für Händel der Beginn einer äußerst erfolgreichen Schaffensperiode, in der er mit der neuen Gattung des englischen Oratoriums Werke von großer künstlerischer Kraft und von musikgeschichtlich weitreichender Bedeutung schuf.

Die Erfahrungen mit der Dramaturgie in seinen Opern konnte er nun auf die neuen Werke anwenden, die er auch als geistliche Dramen bezeichnete. Die Partitur des Saul ist immer noch in Akte und Szenen



aufgeteilt. Im Gegensatz zur Oper gab es aber kein Bühnenbild und keine Handlung mehr. Dadurch hatte Händel die Möglichkeit zum schnelleren Wechseln der Szenen. Episch-lyrische Oratorien wie z.B. „Messiah“ zeichnen sich vor allem durch den intensiven Einsatz des Chores aus, der wie in der Tradition des englischen „Anthems“ zu einer tragenden Säule des Ausdrucks und des Inhaltes geworden ist. Der Chor hat auch im Saul vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Beispielsweise ist der Satz „O fatal consequence“ (Nr. 68) zunächst ein Kommentar auf den Mordversuch des Saul an seinem eigenen Sohn, andererseits erhebt sich der Ausdruck immer wieder in handlungstragende Expressivität. In weiteren Szenen wird der Chor ganz Teil der Handlung (z.B. Szene 3 im ersten Akt)).

Händels große Kunst der musikalischen Charakterisierung der Handlungsfiguren und der Darstellung von psychologischen Verstrickungen untereinander gibt dem Oratorium Saul eine ungemeine Tiefe und Glaubwürdigkeit. Diese Allgemeingültigkeit des Ausdrucks ist es, was seine Werke bis heute aktuell und lebendig gehalten hat.

## Das große Musikhaus in der Karlsruher City!

### Musikinstrumente & Zubehör

Mietkauf ab 15 Euro

**Noten | Bücher | CDs | Tickets**

Bestellservice und Versand

**Fachwerkstätten**

**Geschenk-Gutscheine**



 **musik  
Schlaile**

Karlsruhe | Kaiserstraße 175  
0721-130 20 | [www.schlaile.de](http://www.schlaile.de)

# Programmablauf und Texte mit Übersetzung

**Hinweis: Zwischen den Akten ist jeweils eine kurze Pause von maximal 10 Minuten. Bitte bleiben Sie in der Kirche.  
(Toiletten finden Sie im Untergeschoss)**

Sinfonia

ERSTER AKT

SZENE I

1. CHOR:

*How excellent Thy name, O Lord, In all the world is known!  
Above all Heav'ns, O King ador'd, how hast Thou set Thy glorious throne!*

Wie wunderbar wird Dein Name, o Herr, in aller Welt gerühmt!  
Über den Himmeln, o angebeteter König,  
hast Du Deinen herrlichen Thron errichtet.

2. Arie (Sopran):

*An infant rais'd by Thy command, to quell Thy rebel foes,  
Could fierce Goliath's dreadful hand Superior in the fight oppose.*

Ein Jüngling, nach Deiner Weisung dazu erzogen,  
die rebellischen Feinde zu bändigen, konnte der Schreckenshand  
des wilden Goliath im Kampf siegreich entgegentreten.

3. Trio (Alt, Tenor, Bass):

*Along the monster atheist strode, with more than human pride,  
And armies of the living God exulting in his strength defied.*

Da kam das gottlose Ungeheuer geschritten  
mit übermenschlichem Hochmut  
und trotzte den Heerscharen des lebendigen Gottes,  
nur stolz auf seine Riesenkräfte.

4. CHOR:

*The youth inspir'd by Thee, O Lord, with ease the boaster slew:  
Our fainting courage soon restor'd, and headlong drove that impious crew.*

Der Jüngling, von Dir, o Herr, geleitet,  
erschlug mit Leichtigkeit den prahlenden Riesen.  
Rasch war unser sinkender Mut wieder hergestellt,  
und pflos flohen vor uns die heidnischen Horden.

5. CHOR:

*How excellent Thy name, O Lord, in all the world is known!  
Above all Heavn's, O King ador'd, how hast thou set Thy glorious throne!  
Hallelujah!*

Wie wunderbar wird Dein Name, o Herr, in aller Welt gerühmt!  
Über den Himmeln, o angebeteter König,  
hast Du Deinen herrlichen Thron errichtet. Halleluja!

S Z E N E II

6. Rezitativ: MICHAL

*He comes, he comes!:*

Er kommt, er kommt!

7. Arie: MICHAL

*O godlike youth, by all confess'd of human race the pride!  
O virgin among women blest, whom Heav'n ordains thy bride!  
But ah, how strong a bar I see betwixt my happiness and me!  
O godlike youth. . . da capo*

O göttergleicher Jüngling! Den alle den Stolz der Menschheit nennen!  
O wie glücklich unter allen Frauen ist die Jungfer, die der Himmel  
dir zur Braut erwählt! Doch ach! welch großes Hindernis seh' ich noch  
zwischen mir und meinem Glück!

8. Rezitativ: ABNER

*Behold, O king, the brave, victorious youth,  
And in his hand the haughty giant's head.*

Seht, o König, den tapferen, siegreichen Jüngling, der in der  
Hand das Haupt des stolzen Riesen trägt!

SAUL:

*Young man, whose son art thou?*

Junger Mann, wessen Sohn bist du?

DAVID:

*The son of Jesse, thy faithful servant, and a Bethlemite.*

Ein Sohn des Jesse, Eures treuen Dieners und Mannes aus Bethlehem.

SAUL:

*Return no more to Jesse; stay with me; and as an earnest of my future favour,  
Thou shalt espouse my daughter: small reward of such desert,  
since to thy arm alone we owe our safety, peace and liberty.*

Kehr zu Jesse nicht zurück. Bleib bei mir; und zum Zeichen meiner steten  
Gunst sollst du der Gatte meiner Tochter werden.  
Welch geringer Lohn für solche Tat! Denn deinem Arm allein  
verdanken wir die Sicherheit, den Frieden und die Freiheit.

9. Arie: DAVID

*O king, your favours with delight I take, but must refuse your praise:  
For every pious Israelite to God that tribute pays.*

*Through Him we put to flight our foes, and in His name, we trod them under  
that against us rose. O king. . . da capo*

O König, Eure Gunst entzückt mich, allein das Lob muss ich  
verweigern: Denn jeder fromme Mann aus Israel  
zollt Gott allein Tribut für diesen Sieg.  
Mit Seiner Hilfe schlugen wir die Feinde in die Flucht.

10. Rezitativ: JONATHAN

*Oh, early piety! Oh, modest merit! In this embrace my heart bestows itself;  
Henceforth, thou noble youth, accept my friendship,  
And Jonathan and David are but one.*

O Frömmigkeit der Jugend! So verdienstvoll und bescheiden!  
Mit dieser Umarmung schenk ich dir mein Herz.  
Von nun an, edler Jüngling, sei meiner Freundschaft sicher,  
und Jonathan und David sind wie eins.

11. Arie: MERAB

*What abject thoughts a prince can have! In rank a prince, in mind a slave.*

Wie unterwürfig so ein Prinz nur denken kann,  
von Rang ein Prinz, im Herzen Sklave!

12. Rezitativ: MERAB (beiseite zu Jonathan)

*Yet think on whom this honour you bestow;  
How poor in fortune, and in birth how low!*

Bedenke, wem du diese Ehre schenktest,  
wie arm ist er an Gütern  
und von welcher niedriger Geburt!

13. Arie: JONATHAN (zu David)

*Birth and fortune I despise! From virtue let my friendship rise.  
No titles proud thy stem adorn, yet born of God is nobly born,  
And of His gifts so rich thy store, That Ophir to thy wealth is poor.  
Birth and fortune. . . da capo*

Geburt und Güter straf ich mit Verachtung!  
Meine Freundschaft soll sich aus der Tugend nähren.  
Nicht Titel stolz besitzt dein Stamm, doch gottgeborn ist hochgeborn.  
Gott machte dich an Gütern so reich, dass Ophirs Gold nicht gleichkommt.

16. Rezitativ: SAUL

*Thou, Merab, first in birth, be first in honour: Thine be the valiant youth,  
whose arm has sav'd thy country from her foes.*

Du, Merab, meine Erstgeborene, sei du auch zuerst geehrt:

Dein soll der tapfre Jüngling sein,  
dessen Arm dein Land vor seinem Feind gerettet hat.

MERAB (beiseite)

*Oh, mean alliance!*

O elende Verbindung!

17. Arie: MERAB

*My soul rejects the thought with scorn, that such a boy, till now unknown,  
Of poor plebeian parents born, should mix with royal blood his own!  
Though Saul's command I can't decline, I must prevent his low design,  
And save the honour of his line.*

Meine Seele verachtet den Gedanken und verwirft ihn, dass solch ein Jüngling,  
bisher völlig unbekannt, aus armem, niederem Geschlecht geboren,  
sein Blut mit königlichem mischen sollte!  
Wenn ich auch Sauls Befehl nicht widersprechen darf,  
so muss ich doch den üblen Plan vereiteln  
und so die Ehre seines Stammes retten.

18. Arie: MICHAL

*See, with what a scornful air she the precious gift receives!  
Though e'er so noble, or so fair, she cannot merit what he gives.*

Sieh nur, mit welch verachtungsvoller Miene sie das Geschenk  
entgegennimmt! Sei sie auch noch so edel, noch so schön,  
verdient sie doch nicht, was er geben kann.

19. Arie: MICHAL

*Ah, lovely youth, wast thou design'd with that proud beauty to be joined?*

Ach! schöner Jüngling! War es wirklich dir bestimmt,  
mit dieser stolzen Schönen einst vereint zu werden?

20. Sinfonia

21. Rezitativ: MICHAL

*Already see the daughters of the land, In joyful dance,  
with instruments of music, come to congratulate your victory.*

Sieh, schon nähern sich des Landes Töchter, in frohem Tanz,  
mit Instrumentenklang, so kommen sie und gratulieren dir zum Sieg.

S Z E N E III

22. CHOR:

*Welcome, welcome, mighty king! Welcome all who conquest bring!  
Welcome David, warlike boy, author of our present joy!  
Saul, who hast thy thousands slain, welcome to thy friends again!  
David his ten thousands slew, ten thousand praises are his due!*

Willkommen, willkommen, mächtiger König!

Willkommen du, der uns den Sieg gebracht!

Willkommen, David, streitbarer Jüngling, der uns diese Freude macht.  
Saul, Tausende hast du hingestreckt, sei deinen Freunden wieder willkommen!

Zehntausend streckte David hin,  
zehntausendfaches Lob erklinge ihm!

23. Accompagnato: SAUL

*What do I hear? Am I then sunk so low,  
To have this upstart boy preferr'd before me?*

Was hör ich da? Bin ich schon so tief gesunken,  
dass man mir diesen hergelaufenen Buben vorzieht?

24. CHOR:

*David his ten thousands slew, Ten thousand praises are his due!*

Zehntausend streckte David hin,  
zehntausendfaches Lob erklinge ihm!

25. Accompagnato: SAUL

*To him ten thousands, and to me but thousands!  
What can they give him more, except the kingdom?*

Ihm Zehntausend und mir nur Tausend?  
Was können sie ihm mehr noch geben?  
Gar das Königreich?

26. Arie: SAUL

*With rage I shall burst his praises to hear!  
Oh, how I both hate the stripling, and fear!  
What mortal a rival in glory can bear?*

Ich platze schier vor Wut, wenn ich sein Lob so höre!  
Oh! wie ich beide hasse, dieses Bürschchen und die Furcht!  
Denn welcher Sterbliche ertrüge im Ruhm den Nebenbuhler schon?

S Z E N E I V

27. Rezitativ: JONATHAN

*Imprudent women! Your ill-timed comparisons,  
I fear, have injured him you meant to honour.  
Saul's furious look, as he departed hence,  
Too plainly shew'd the tempest of his soul.*

Törichte Frauen! Euer unzeitiger Vergleich, so fürchte ich,  
hat den verletzt nur, den ihr ehren wolltet.  
Sauls wutentbrannter Blick, als er von hier fortging,  
zeigt nur zu deutlich den Sturm, der in seiner Seele tobt.

MICHAL (zu David)

*'Tis but his old disease, which thou canst cure:  
Oh, take thy harp, and as thou oft hast done,  
From the king's breast expel the raging fiend,  
And sooth his tortur'd soul with sounds divine.*

Es ist nur seine alte Krankheit, die du allein zu heilen weißt.

O, nimm deine Harfe und vertreibe, wie schon oft,  
den Feind, der in der Brust des Königs tobt.

Lindere ihm die Seelenqual mit überirdischen Klängen.

28. Arie: MICHAL

*Fell rage and black despair possess'd with horrid sway the monarch's breast;  
When David with celestial fire struck the sweet persuasive lyre:  
Soft gliding down his ravish'd ears, the healing sounds dispel his cares;  
Despair and rage at once are gone, and peace and hope resume the throne.*

Bitterer Zorn und finsterste Verzweiflung ergriffen mit schrecklicher Macht  
des Monarchen Herz, als David mit himmlischer Leideschaft die süße,  
schmeichelnde Harfe schlug; Sanft säuselten an sein gepeinigtes Ohr die  
heilenden Klänge und vertrieben die Sorgen. Verzweiflung und Wut sind  
verflogen, und Friede und Hoffnung besteigen erneut den Thron.

S Z E N E V

31. Rezitativ: ABNER

*Racked with infernal pains, ev'n now the king comes forth,  
and mutters horrid words, which hell, no human tongue, has taught him.*

Gepeinigt von Höllenqualen kommt soeben der König  
und murmelt schreckliche Worte, die ihm die Hölle,  
keines Menschen Zunge beigebracht hat.

32. Arie: DAVID

*O Lord, whose mercies numberless o'er all thy works prevail:  
Though daily man Thy law transgress, thy patience cannot fail.  
If yet his sin be not too great, the busy fiend control;  
Yet longer for repentance wait, and heal his wounded soul.*

O Herr, dessen Gnade ohne Ende ist und über alle Deine Werke herrscht,  
so oft der Mensch Deine Gesetze täglich übertritt,  
Du bleibst doch geduldig: Wenn seine Sünde nicht zu groß ist,  
so zügle Du den wütenden Feind in seiner Brust,  
harre seiner Reue und heile seine verletzte Seele.

34. Rezitativ: JONATHAN

*'Tis all in vain; his fury still continues:  
With wild distraction on my friend he stares,  
Stamps on the ground, and seems intent on mischief.*

Alles vergebens, sein Zorn beherrscht ihn noch.  
Mit wilder Wut starrt er auf meinen Freund,  
stampft auf den Boden und hat nichts Gutes wohl im Sinn.

35. Arie: SAUL

*A serpent, in my bosom warm'd, would sting me to the heart:  
But of his venom soon disarm'd, himself shall feel the smart.  
Ambitious boy! Now learn what danger it is to rouse a monarch's anger!*

O welche Natter ich an meinem Busen nährte,  
die mich jetzt wütend plagt bis tief ins Herz hinein.  
Doch schon bald soll ihr sein Giftzahn genommen sein,  
und David soll selbst den Schmerz verspüren.  
Ehrgeiziger Jüngling! Erfahre nun, welche Gefahr dir droht,  
wenn du des Herrschers Zorn erweckst!

36. Rezitativ: SAUL

*Has he escap'd my rage? I charge thee, Jonathan, upon thy duty,  
And all, on your allegiance, to destroy this bold, aspiring youth;  
for while he lives, I am not safe. Reply not, but obey.:*

Ist er meinem Zorn entkommen?

Dir, Jonathan, trag ich auf, bei deiner Sohnespflicht und deiner Königstreue,  
zerstöre diesen kühnen, ehrgeizigen Jüngling.

Denn solange er lebt, bin ich nicht sicher. Sprich nicht, gehorche!

37. Arie: MERAB

*Capricious man, in humour lost, by ev'ry wind of passion toss'd!  
Now sets his vassal on the throne, then low as earth he casts him down!  
His temper knows no middle state, extreme alike in love or hate.:*

Wankelmütiger Mann, verirrt im Gemüt,  
von jedem Wind der Leidenschaften hin und her geworfen,  
setzt heute den Vasallen auf den Thron,  
um ihn am nächsten Tage tief hinabzustürzen auf die Erde.  
Sein Herz, es kennt kein Mittelmaß, weder in der Liebe noch im Hass.

S Z E N E V I

38. Accompagnato: JONATHAN

*O filial piety! O sacred friendship! How shall I reconcile you? Cruel father!  
Your just commands I always have obeyed:*



*But to destroy my friend, the brave, the virtuous, the godlike David,  
Israel's defender, and terror of her foes! To disobey you -  
What shall I call it? 'Tis an act of duty  
To God, to David - nay, indeed, to you.*

O Sohnespflicht! O heilige Freundschaft! Wie soll ich euch vereinen?  
Grausamer Vater! Deine gerechten Befehle habe ich stets befolgt  
Doch meinen Freund zerstören! Den tapferen, tugendhaften, den  
göttergleichen David! Den Beschützer Israels und Schrecken seiner Feinde!  
Dir Gehorsam zu verweigern, wie soll ich's sagen?  
– ist mir Pflicht vor Gott – vor David – ja, wohl auch vor dir.

39. Arie: JONATHAN

*No, cruel father, no! Your hard commands I can't obey.  
Shall I with sacrilegious blow take pious David's life away?  
No, cruel father, no! No, with my life I must defend  
Against the world my best, my dearest friend.*

Nein, nein, grausamer Vater, nein: Deine grausamen Befehle  
kann ich nicht befolgen. Soll ich mit gotteslästerlichem Hieb  
des frommen David Leben nehmen!  
Nein, nein, grausamer Vater, nein! Nein, nein!  
Mit meinem Leben muss ich vielmehr verteidigen gegen die ganze Welt  
den besten, liebsten Freund.

41. CHOR:

*Preserve him for the glory of Thy name,  
Thy people's safety, and the heathen's shame.*

Erhalte ihn, zur Ehre Deines Namens, zur Sicherheit  
Deines Volkes und zur Schmach der Heiden.

## ZWEITER AKT

### SZENE I

42. CHOR:

*Envy, eldest born of hell, cease in human breasts to dwell,  
Ever at all good repining, still the happy undermining!  
God and man by thee infested, thou by God and man detested,  
Most thyself thou dost torment, at once the crime and punishment!  
Hide thee in the blackest night: virtue sickens at thy sight!*

Missgunst! Ausgeburt der Hölle! Verschwinde aus den Menschenherzen.  
Stets haderst du mit allem Guten, stets untergräbst du alles Glück!

Gott und Mensch sind von dir befallen, und Gott und Mensch verachten dich!  
Am meisten quälst du doch dich selbst,  
bist Verbrechen und Strafe zugleich. Verbirg dich in schwärzester Nacht:  
Die Tugend erblasst bei deinem Anblick!  
Fort! Ausgeburt der Hölle! Verschwinde aus den Menschenherzen.

## S Z E N E II

43. Rezitativ: JONATHAN

*Ah, dearest friend, undone by too much virtue!  
Think you, an evil spirit was the cause of all my father's rage?  
It was, indeed, a spirit of envy, and of mortal hate.  
He has resolv'd your death; and sternly charg'd his whole retinue,  
me especially, to execute his vengeance.*

Ah! liebster Freund, zu Fall gebracht durch zu viel Tugend!  
Denkst du, ein böser Geist war Grund für meines Vaters Zorn?  
Es war vielmehr der Geist der Missgunst und des grimmigen Hasses.  
Er hat deinen Tod beschlossen und diesen strengen Auftrag seinem  
ganzen Hof gegeben, mir besonders aufgetragen, seine Rache auszuüben.

44. Arie: JONATHAN

*But sooner Jordan's stream, I swear, back to his spring shall swiftly roll,  
Than I consent to hurt a hair of thee, thou darling of my soul.*

Doch eher sollen des Jordans Fluten, das schwöre ich,  
zurück zu seiner Quelle sprudeln, als dass ich bereit wär,  
dir ein Haar zu krümmen, Freund meiner Seele.

45. Rezitativ: DAVID

*Oh, strange vicissitude! But yesterday he thought me worthy of his daughter's  
love; today he seeks my life.*

O Laune des Schicksals! Gestern hielt er mich seiner Tochter Liebe für  
würdig. Heut' trachtet er mir nach dem Leben.

JONATHAN:

*My sister Merab, by his own gift thy right,  
He hath bestow'd on Adriel.*

Meine Schwester Merab, die er selbst für dich zum Lohn bestimmt hat,  
gab er nun dem Adriel.

DAVID:

*Oh, my prince, would that were all!  
It would not grieve me much: the scornful maid  
(Didst thou observe?) with such disdainful pride receiv'd the king's command!  
But lovely Michal, as mild as she is fair, outstrips all praise.*

O Prinz, ich wünschte mir, das wäre alles.  
Es würde mich nicht sehr betrüben. Verächtlich nahm die Jungfer  
(sahst du's nicht?) mit stolzem Abscheu den Befehl des Königs hin!  
Michal hingegen ist so sanft wie schön und jenseits allen Lobes.

46. Arie: DAVID

*Such haughty beauties rather move aversion, than engage our love.*

Hochmütige Schöne füllen uns mit Abscheu eher als mit Liebe.

47. Rezitativ: JONATHAN

*My father comes: retire, my friend, while I*

*With peaceful accents try to calm his rage.*

Mein Vater kommt. Zieh dich zurück, mein Freund, während ich mit  
Friedensworten seine Wut zu mildern suche.

### S Z E N E III

48. Rezitativ: SAUL

*Hast thou obey'd my orders, and destroy'd*

*My mortal enemy, the son of Jesse?*

Hast du meinen Befehl befolgt und meinen Todfeind,  
den Sohn des Jesse, zerstört?

JONATHAN:

*Alas, my father! He your enemy? Say, rather, he has done important service*

*To you, and to the nation; hazarded his life for both, and slain our giant foe,*

*Whose presence made the boldest of us tremble.*

O weh, mein Vater! Er dein Feind? Sag lieber: Er hat wichtigen Dienst getan,  
dir und dem Volk. Er hat sein Leben für beide gern aufs Spiel gesetzt  
und den Feind, den Riesen, hingestreckt,  
der selbst die Mutigsten von uns einst schreckte.

49. Arie: JONATHAN

*Sin not, O king, against the youth, who ne'er offended you:*

*Think, to his loyalty and truth, what great rewards are due!*

*Think with what joy this godlike man you saw, that glorious day!*

*Think, and with ruin, if you can, such services repay.*

Versündige dich nicht, o König, an dem Jüngling, der dich nie beleidigt hat.

Bedenke, welcher Dank ihm vielmehr für seine Treue und Wahrhaftigkeit  
noch zusteht! Bedenke, mit welcher Wonne du an jenem Freudentag den  
göttergleichen Jüngling sahst! Denke daran und vergelte dann mit Tod, wenn  
du's vermagst, solch treue Dienste.

50. Arie: SAUL

*As great Jehovah lives, I swear, the youth shall not be slain:  
Bid him return, and void of fear adorn our court again.*

So wahr Jehova lebt, so schwöre ich,  
dass der Jüngling nicht ermordet wird:  
Heiß ihn zurückkehren und ohne Furcht  
erneut die Zierde unsres Hofes sein.

51. Arie: JONATHAN

*From cities stormed, and battles won, what glory can accrue?  
By this the hero best is known, he can himself subdue.  
Wisest and greatest of his kind, who can in reason's fetters bind  
The madness of his angry mind!*

Welchen Ruhm kann man schon sammeln mit bestürmten Städten und  
gewonnenen Schlachten? Als wahrer Held ist der bekannt, der sich selbst  
überwinden kann. Der weiseste und größte seiner Art ist der, der mit den  
Fesseln der Vernunft den Wahnsinn seiner wütenden Gedanken bändigt!

S Z E N E I V

52. Rezitativ: JONATHAN

*Appear, my Friend*

Zeig dich, mein Freund.

SAUL

*No more imagine danger: Be first in our esteem; with wonted valour  
Repel the insults of the Philistines: And as a proof of my sincerity,  
(Oh, hardness to dissemble!) instantly espouse my daughter Michal.*

Wähne dich nicht mehr in Gefahr: Sei wieder Erster in unserer Gunst.  
Mit gewohntem Heldenmut schlage wie einstmals die kecken Philister,  
und als Zeichen meiner Ehrlichkeit (wie schwer wird mir die Täuschung!)  
vermähle ich dich sogleich mit meiner Tochter Michal.

53. Arie: DAVID

*Your words, O king, my loyal heart with double ardour fire:  
If God his usual aid impart, your foes shall feel what you inspire.  
In all the dangers of the field, the great Jehovah is my shield.*

Eure Worte, o König, erfüllen mein treues Herz mit doppeltem Eifer:  
Wenn Gott uns wie immer Hilfe gewährt, so sollen Eure Feinde spüren,  
wozu Ihr mich beflügelt. In allen Gefahren des Schlachtfelds  
sei der große Jehova mir Schutz und Schild.

54. Rezitativ: SAUL

*Yes, he shall wed my daughter! But how long shall he enjoy her?*

*He shall lead my armies! But have the Philistines no darts, no swords,  
To pierce the heart of David? Yes, this once to them I leave him;  
they shall do me right!*

Ja, er soll der Gatte meiner Tochter sein – doch wie lang  
soll er sich an ihr erfreuen? Er soll mein Heer anführen!  
Haben die Philister keine Pfeile, keine Schwerter,  
die Davids Herz durchbohren könnten?  
Ja, ich will ihn diesmal ihnen überlassen,  
sie sollen meinen Willen tun.

## S Z E N E V

55. Rezitativ: MICHAL

*A father's will has authorized my love: No longer,  
Michal, then attempt to hide  
The secret of my soul. I love thee, David, and long have loved.  
Thy virtue was the cause; and that be my defence.*

Des Vaters Wille gesteht mir meine Liebe zu: Nun muss ich, Michal,  
das Geheimnis meiner Seele nicht mehr länger wahren:  
Ich liebe dich, David, liebe dich schon lange.  
Deine Tugend war der Grund,  
das sei gesagt mir zur Verteidigung.

56. Duet: MICHAL

*O fairest of ten thousand fair, yet for thy virtue more admir'd!  
Thy words and actions all declare the wisdom by thy God inspir'd.*

O Schönster unter zehntausend Schönen,  
und doch für deine Tugend mehr bewundert!  
Deine Worte und Taten verkünden die Weisheit,  
die dein Gott dir schenkte.

DAVID:

*O lovely maid! Thy form beheld, above all beauty charms our eyes:  
Yet still within thy form conceal'd, thy mind, a greater beauty, lies.*

O wunderschöne Jungfer! Dein Anblick bezaubert  
mehr als alle Schönheit unsere Augen: Und doch, verborgen unter diesem  
Anblick liegen noch dein Herz und Sinn,  
die an Schönheit all das übertreffen.

BEIDE:

*How well in thee does Heav'n at last compensate all my sorrows past.*

Wie wunderbar in dir der Himmel mir nun endlich  
Leid und Sorgen der Vergangenheit vergilt.

57. CHOR:

*Is there a man, who all his ways, directs, his God alone to please?  
In vain his foes against him move: Superior pow'r their hate disarms;  
He makes them yield to virtue's charms, and melts their fury down to love.*

Gibt es einen Mann, der all sein Tun stets auf des Herren Wort aufbaut?

Vergebens drohen ihm die Feinde: Des Herren Macht entwaffnet ihren Hass.  
Er lässt sie von der Tugend Zauber weichen und wandelt ihren Zorn in Liebe.

S Z E N E V I

59. Rezitativ: DAVID

*Thy father is as cruel, and as false, as thou art kind and true.  
When I approach'd him, new from the slaughter of his enemies,  
His eyes with fury flam'd, his arms he rais'd, with rage grown stronger;  
By my guiltless head the javelin whizzing flew, and in the wall  
Mock'd once again his impotence of malice.*

Dein Vater ist so grausam und so hinterlistig, wie du sanft und ehrlich bist.

Als ich mich ihm näherte, soeben von der Schlacht zurückgekehrt,  
da leuchtete Zorn in seinen Augen, den Arm hatte er erhoben in noch viel  
größerer Wut. Da sauste an meinem Kopf der Speer vorbei,  
bohrte sich in die Wand und höhnte seiner wirkungslosen Bosheit.

60. Duet: DAVID

*At persecution I can laugh; no fear my soul can move,  
In God's protection safe, and blest in Michal's love.*

Ich kann nur spotten der Verfolgung. Furcht bewegt nicht meine  
Seele. In Gottes Schutz bin sicher ich geborgen, doppelt gesegnet noch  
durch Michals Liebe.

MICHAL:

*Ah, dearest youth, for thee I fear! Fly, begone, for death is near!*

Ach, liebster Jüngling, ich fürchte um dich! Flieh! Flieh!  
Weit von hier! Denn hier droht dir der Tod!

DAVID:

*Fear not, lovely fair, for me: Death, where thou art, cannot be;  
Smile, and danger is no more.*

Fürchte dich nicht, o Schöne, fürchte nicht um mich:  
Wo du bist, kann der Tod nicht sein.  
Lächle, und die Gefahr verfliegt.

MICHAL:

*Fly, or death is at the door! See, the murd'rous band comes on!  
Stay no longer, fly, begone!*

Flieh, denn der Tod steht vor der Tür! Sieh, schon naht die  
Mörderbande! Bleib nicht mehr! Flieh! Fort von hier!

S Z E N E V I I

61. Rezitativ:

MICHAL:

*Whom dost thou seek? And who hast sent thee hither?*

Wen suchst du? Und wer hat dich hergeschickt?

DOEG:

*I seek for David, and am sent by Saul.*

Ich suche David. Und mich schickte Saul.

MICHAL:

*Thy errand?*

Dein Begehrt?

DOEG:

*'Tis a summons to the Court.*

Ich soll ihn zum Hof befehlen.

MICHAL:

*Say he is sick.*

Sag, er sei krank.

DOEG:

*In sickness or in health, alive or dead, he must be brought to Saul;*

*Show me his chamber. (David's bed discovered with an image in it.)*

*Do you mock the king? This disappointment will enrage him more:*

*Then tremble for th'event.*

Gesund oder krank, lebendig oder tot, er muss vor Saul erscheinen.

Zeig mir seine Kammer (In Davids Bett findet er nur ein Ebenbild Davids.)

Willst du den König narren? Diese Täuschung wird ihn nur noch mehr  
erzürnen: Dann erwarte bebend, was da kommt.

62. Arie: MICHAL

*No, no, let the guilty tremble at ev'ry thought of danger near.*

*Though numbers, armed with death, assemble,*

*My innocence disdains to fear. though great their power as their spite,*

*Undaunted still, my soul, remain: For greater is Jehovah's might,*

*And will their lawless force restrain.*

Nein, nein, der Bösewicht soll beben, voll Angst die lauernde  
Gefahr bedenken! Wenn sich auch Scharen wilder Feinde ringsum sammeln,  
so trotz der Furcht doch mein schuldloses Herz. Sei ihre Macht auch groß,  
so groß wie ihre Wut, so bleibt doch meine Seele unerschüttert: Denn  
größer ist Jehovas Macht. Sie wird sicherlich die Gesetzlosen bezwingen.

## S Z E N E V I I I

### 63. Rezitativ: MERAB

*Mean as he was, he is my brother now, my sister's husband;  
and to speak the truth, has qualities which justice bids me love,  
And pity his distress. My father's cruelty strikes me with horror!  
At th'approaching feast I fear some dire event, unless my brother,  
His friend, the faithful Jonathan, avert th'impending ruin.  
I know he'll do his best.*

Niedrig wie er war, er ist mir nun Bruder und der Schwester Gatte.  
Es ist wahr, er hat so viele Tugenden, dass ich ihn, will ich gerecht sein,  
lieben muss, mit seinem harten Schicksal Mitleid haben muss.  
Des Vaters Grausamkeit füllt mich mit Schrecken! Das Fest naht,  
und ich ahne Schreckliches, wenn nicht mein Bruder, sein Freund,  
der treue Jonathan, das drohende Verderben abwehrt.  
Doch ich weiß, er wird sein Bestes tun.

### 64. Arie: MERAB

*Author of peace, who canst control every passion of the soul;  
To whose good spirit alone we owe words that sweet as honey flow:  
With thy dear influence his tongue be fill'd,  
And cruel wrath to soft persuasion yield.*

Vater des Friedens, der Du die Leidenschaften in allen Seelen steuern kannst,  
dessen gutem Geist allein wir verdanken die Worte,  
die so süß wie Honig fließen.  
Lass seine Zunge Deine Worte sprechen,  
lass grausame Wut der sanften Überredung weichen.

## S Z E N E I X

### 65. Sinfonia

### 66. Accompagnato: SAUL

*The time at length is come when I shall take my full revenge on Jesses's son.  
No longer shall the stripling make his sov'reign totter on the throne.  
He dies - this blaster of my fame,  
Bane of my peace, and author of my shame!*

Endlich ist die Zeit gekommen, da ich mich räche an des Jesse Sohn.  
Der Knabe soll nicht länger den Monarchen wanken lassen auf dem Thron.  
Er soll sterben, Schänder meines Ruhmes,  
Zerstörer meines Seelenfriedens, Grund meiner Schmach.



## S Z E N E X

67. Rezitativ: SAUL

*Where is the son of Jesse? Comes he not to grace our feast?*

Wo ist der Sohn des Jesse? Beehrt er unser Fest nicht mit seiner Gegenwart?

JONATHAN:

*He earnestly ask'd leave to go to Bethlem, where his father's house,*

*At solemn rites of annual sacrifice, requir'd his presence.*

Er bat um die Erlaubnis, nach Bethlehem zu gehen, in des Vaters Haus,  
wo die feierlichen Riten seines Stammes beim Opferfest  
seine Gegenwart erforderten.

SAUL:

*O perverse, rebellious!*

*Thinkst thou I do not know that thou hast chose the son of Jesse*

*To thy own confusion? The world will say thou art no son of mine,*

*Who thus canst love the man I hate; the man who, if he lives,*

*will rob thee of thy crown: Send, fetch him thither; for the wretch must die.*

O Verräter! Rebell! Glaubst du, ich wüsste nicht,  
dass du den Sohn des Jesse selbst dir in verirrtm Denken zum Freund erwählt  
hast? Die Welt soll wissen, dass du mein Sohn nicht länger bist,  
da du den Mann, den ich so hasse, liebst.

Den Mann, der dir, wenn er überlebt, die Krone rauben wird.

Schnell, lass ihn holen, denn der Elende muss sterben!

JONATHAN:

*What has he done? And wherefore must he die?*

Was hat er denn getan? Warum soll er sterben?

SAUL:

*Darest thou oppose my will? Die then thyself!*

Du stellst dich meinem Wort entgegen? Dann stirb du selbst!

68. CHOR:

*Oh, fatal consequence of rage, by reason uncontroll'd!*

*With every law he can dispense; no ties the furious monster hold:*

*From crime to crime he blindly goes,*

*Nor end, but with his own destruction knows.*

O schreckliche Folge der Wut, von Weisheit und Vernunft nicht mehr  
gezügelt! Ein jegliches Gesetz verwirft er nun,  
kein Zaum hält mehr das wilde Ungetüm.

Von Schuld zu Schuld er blindlings taumelt,  
kennt kein Ende, ehe er sich nicht selbst zerstört hat.

## DRITTER AKT

### SZENE I

69. Accompagnato: SAUL

*Wretch that I am, of my own ruin author! where are my old supports?  
The valiant youth, whose very name was terror to my foes,  
My rage has drove away. Of God forsaken, in vain I ask his counsel.  
He vouchsafes no answer to the sons of disobedience!  
Even my own courage fails me! Can it be? Is Saul become a coward?  
I'll not believe it! If Heav'n denies thee aid, seek it from hell!*

Elend bin ich! Selbst schuld an meinem Untergang!

Wo sind nun meine alten Helfer? Den tapfren Jüngling, dessen Name allein  
schon meinen Feinden Schrecken war, hat meine Wut vertrieben.

Von Gott verlassen, ruf ich Ihn vergebens nun um Rat und Hilfe an!

Er gewährt den Söhnen des Ungehorsams keine Antwort!

Sogar mein eigener Mut verlässt mich! Kann das sein? Saul ein Feigling?

Ich mag's nicht glauben.

Wenn der Himmel dir nicht hilft, so wende dich an die Hölle.

70. Rezitativ: SAUL

*'Tis said, here lives a woman, close familiar with th'enemy of mankind:  
Her I'll consult, and know the worst. Her art is death by law;  
And while I minded law, sure death attended such horrid practises.  
Yet, oh hard fate, myself am now reduc'd to ask the counsel  
Of those I once abhorr'd!*

Man sagt, hier lebt ein Weib, das eng vertraut ist mit dem alten Feind der  
Menschheit. Sie will ich um Rat befragen und das Schlimmste hier erfahren.

Nach unserem Gesetz steht auf ihre Kunst der Tod.

Solange ich selbst mich noch an die Gesetze hielt,  
war sichrer Tod die Strafe für solch finsternes Tun.

Doch, grausiges Geschick! Jetzt bin ich schon so tief gesunken,  
dass ich den Rat erbitte von einer, die ich zuvor verfluchte.

### SZENE II

71. Rezitativ: HEXE

*With me what would'st thou?*

Was willst du von mir?

SAUL:

*I would, that by thy art thou bring me up the man whom I shall name.*

Ich möchte, dass du mir aus der Tiefe den Mann heraufbeschwörst,

dessen Namen ich dir nenne!

HEXE:

*Alas! Thou know'st how Saul has cut off those who use this art.  
Would'st thou ensnare me?*

Weh dir! Du weißt, dass Saul all die verdammt hat, die derlei  
Zauberkunst betreiben. Willst du mir eine Falle stellen?

SAUL:

*As Jehovah lives, on this account no mischief shall befall thee.*

So wahr Jehova lebt! Von seiner Hand soll dir kein Unheil widerfahren!

HEXE:

*Whom shall I bring up to thee?* Sprich, wen soll ich dir heraufbeschwören?

SAUL:

*Bring up Samuel.*

Beschwöre Samuel!

72. Arie: HEXE

*Infernal spirits, by whose pow'r departed ghosts in living forms appear,  
Add horror to the midnight hour, and chill the boldest hearts with fear:  
To this stranger's wond'ring eyes let the prophet Samuel rise!*

Geister der Hölle, deren Macht der Toten Geister in lebendiger Form  
erscheinen lässt, und die der Mitternacht den Schrecken bringt und die das  
kühnste Herz vor Furcht erkalten lässt, lasst vor dieses Fremdlings stierem  
Blick den Propheten Samuel erneut erstehen!

S Z E N E III

73. Accompagnato: SAMUEL

*Why hast thou forc'd me from the realms of peace back to this world of woe?*

Warum hast du aus dem Reich des Friedens mich in diese Welt  
der Qual zurück gezwungen?

SAUL:

*O holy prophet! Refuse me not thy aid in this distress.*

*The num'rous foe stands ready for the battle: God has forsaken me:*

*No more he answers by prophets or by dreams: no hope remains,*

*Unless I learn from thee from course to take.*

O heiliger Prophet! Verweigere mir nicht den Rat in meiner Not.  
Das Heer der Feinde steht zur Schlacht bereit. Ich bin von Gott verlassen.  
Er spricht nicht mehr zu mir, nicht durch Propheten, nicht durch Träume.  
Mir bleibt keine Hoffnung mehr, wenn ich denn nicht von dir erfahre,

welchen Weg ich nun verfolgen soll.

Rezitativ: SAMUEL

*Hath God forsaken thee? And dost thou ask my counsel?  
Did I not foretell thy fate, when, madly disobedient, thou didst spare  
The curst Amalekite, and on the spoil didst fly rapacious?  
Therefore God this day hath verified my words in thy destruction,  
Hath rent the kingdom from thee, and bestow'd it on David,  
whom thou hatest for his virtue.*

Gott hat dich verlassen? Und nun rufst du mich um Rat und Hilfe an?  
Hab ich dir nicht dein Schicksal prophezeit, als du, in wildem Ungehorsam,  
das verfluchte Volke von Amalek verschont hast und dich voll Gier stattdessen  
auf die Beute stürztest? Darum hat Gott den von mir weissagten Untergang  
heute wahr gemacht, hat dir dein Königreich genommen und es David  
anvertraut, den du um seiner Tugend willen hassest.

Accompagnato: SAMUEL

*Thou and thy sons shall be with me tomorrow,  
And Israel by Philistine arms shall fall.  
The Lord hath said it: He will make it good.*

Du und deine Söhne, ihr sollt schon morgen bei mir sein,  
und Israel wird vor den Waffen der Philister fallen.  
So sprach der Herr. Und Er wird Sein Versprechen halten!

74. Sinfonia

S Z E N E IV

75. Rezitativ: DAVID

*Whence comest thou?*

Woher kommst du?

AMALEKITER:

*Out of the camp of Israel.*

Aus dem Lager Israels.

DAVID:

*Thou canst inform me then. How went the battle?*

So sag mir dann: Wie verlief die Schlacht?

AMALEKITER:

*The people, put to flight, in numbers fell,  
And Saul, and Jonathan his son, are dead.*

Das Heer ergriff die Flucht, gefallen sind gar viele, und  
Saul und Jonathan, sein Sohn, sind gleichfalls tot.

DAVID:

*Alas, my brother! But how knowest thou that they are dead?*

O weh, mein Bruder! Doch wieso weißt du von ihrem Tod?

AMALEKITER:

*Upon mount Gilboa I met with Saul, just fall'n upon his spear;  
Swiftly the foe pursu'd; he cried to me, begg'd me to finish his imperfect work,  
And end a life of pain and ignominy. I knew he could not live,  
Therefore slew him; took from his head the crown, and from his arms  
The bracelets, and have brought them to my lord.*

Am Berge Gilboa stieß ich auf Saul, durchbohrt vom eignen Speer.

Schnell verfolgte ihn der Feind. Er rief mich zu sich, bat mich,  
sein Werk, das er nur halb vollbracht, für ihn ganz zu beenden

und einem Leben voller Schmerz und Schmach ein Ende zu bereiten.

Ich sah, dass er nicht überleben würde, und so erschlug ich ihn, nahm ihm vom  
Haupt die Krone und die Ringe von den Armen, brachte alles meinem Herren.

DAVID:

*Whence art thou?*

Woher stammst du?

AMALEKITER:

*Of the race of Amalek.*

Ich bin vom Stamme Amalek.

76. Arie: DAVID

*Impious wretch, of race accurst! And of all that race the worst!*

*How hast thou dar'd to lift thy sword again th'anointed of the Lord?*

*(To one of his attendants, who kills the Amalekite.)*

*Fall on him, smite him, let him die! On thy own head thy blood will lie;*

*Since thy own mouth has testified, by thee the Lord's anointed died.*

Elender, dessen Stamm verflucht sei! Du sollst noch mehr  
verflucht sein als dein Stamm! Wie konntest du es wagen, dein Schwert  
zu erheben gegen den Gesalbten des Herrn?

(Zu einem seiner Begleiter, der den Amalekiter tötet.)

Ergreift ihn, fällt ihn, tötet ihn,

auf dein Haupt komme nun sein Blut! Denn dein eigener Mund hat es bezeugt:

Durch dich starb er, der Gesalbte des Herrn.

77. Marsch

SZENE V

78. CHOR:

*Mourn, Israel, mourn thy beauty lost, thy choicest youth on Gilboa slain!*

*How have thy fairest hopes been cross'd!*

*What heaps of mighty warriors strew the plain!*

Traure, Israel, traure, deine Schönheit ist verloren! Deiner Jugend Blüte starb  
auf Gilboa! Traure! Wie sind die schönsten Hoffnungen durchkreuzt!

Welch Heer von mächtigen Kriegern ist nun über die Ebene zerstreut!

79. Arie Tenor

*Oh, let it not in Gath be heard, the news in Askelon let none proclaim;  
Lest we, whom once so much they fear'd, be by their women now despis'd,  
And lest the daughters of th'uncircumcis'd rejoice and triumph in our shame.*

O schweigt in Gath von diesem Tag und kündet's nicht den Straßen Askalons,  
dass er, der einst ihr Schrecken war, nicht ihren Weibern sei zum Hohn  
und dass nicht im Triumph der Töchter Schar  
frohlock' und jauchz' ob unsrer Schmach.

81. Arie DAVID

*Brave Jonathan his bow never drew, but wing'd with death his arrow flew,  
And drank the blood of slaughter'd foes. Nor drew great Saul his sword in  
vain; It reek'd, where'er he dealt his blows, with entrails of the mighty slain.*

Nie Jonathan den Bogen zog, ohne dass der Tod dem Pfeil entflog  
und trank das Blut getroffenen Feinds.

Nie zog umsonst ein Saul sein Schwert, es dampft,  
wohin er sich auch kehrt, vom Blut der Helden stets das Feld.

82. CHOR

*Eagles were not so swift as they, nor lions with so strong a grasp  
Held fast and tore the prey.*

Nie war der Adler rasch wie sie, der Löwe mit so wilder Gier  
ergriff und zerriss die Beute.

83. Arie: Sopran

*In sweetest harmony they lived, nor death their union could divide.  
The pious son ne'er left the father's side, but him defending bravely died:  
A loss too great to be survived! for Saul, ye maids of Israel, moan,  
To whose indulgent care you owe the scarlet and the gold you wear,  
And all the pomp in which your beauty long has shone.*

In süßer Eintracht lebten sie, auch der Tod vermochte nicht ihren  
Bund zu trennen: Der fromme Sohn wich niemals von des Vaters Seite,  
starb vielmehr, als er ihn voll Tapferkeit verteidigte, ein Verlust, so herb,  
dass man ihn kaum überleben mag! Trauert um Saul,  
ihr Töchter Israels, um ihn, dessen fürsorglicher Liebe ihr den  
Purpur und das Gold verdankt, das ihr heut' tragt, und all den Pomp,  
der schon lang eure Schönheit ziert.

84. DAVID und CHOR:

*O fatal day! How low the Mighty lie!  
O Jonathan! How nobly didst thou die, for thy king and people slain.*

O folgenschwerer Tag! Wie tief die Mächtigen gestürzt sind!  
O Jonathan, wie edel war dein Tod, für den König  
und dein Vaterland starbst du!

DAVID:

*For thee, my brother Jonathan, how great is my distress!  
What language can my grief express? great was the pleasure I enjoy'd in thee,  
And more than woman's love thy wondrous love to me!*

Um dich, mein Bruder Jonathan, wie groß ist meine Trauer!  
Welche Sprache vermag den Schmerz zu fassen?  
Groß war die Freude, die du mir geschenkt,  
und mehr als Frauenliebe war deine wunderbare Liebe mir!

DAVID und CHOR:

*O fatal day! How low the mighty lie! Where, Israel, is thy glory fled?  
Spoil'd of thy arms, and sunk in infamy,  
How canst thou raise again thy drooping head!*

O folgenschwerer Tag! Wie tief die Mächtigen gestürzt sind!  
Wohin, Israel, entfloh dein Ruhm? Deiner Waffen beraubt und in Schmach  
gesunken, wie kannst du je dein trauerndes Haupt erneut erheben?

85. Rezitativ: HOHERPRIESTER

*Ye men of Judah, weep no more! Let gladness reign in all our host;  
For pious David will restore what Saul by disobedience lost.  
The Lord of hosts is David's friend, and conquest will his arms attend.*

Ihr Männer von Juda, klagt nicht mehr, lasst in eurem Heer die Freude wieder  
herrschen! Denn der fromme David wird erneut beleben, was Saul durch  
Ungehorsam einst verlor. Der Gott der Heerscharen ist Davids Freund, und  
Sieg ist seinem Schwert gewiss.

86. CHOR:

*Gird on thy sword, thou man of might, pursue thy wonted fame:  
Go on, be prosperous in fight, retrieve the Hebrew name!  
Thy strong right hand, with terror armed, shall thy obdurate foes dismay;  
While others, by thy virtue charm'd, shall crowd to own thy righteous sway.*

Gürt um dein Schwert, du Mann der Macht,  
folge deinem Schicksal, wie du's immer schon getan:  
Wohlan, sei siegreich in der Schlacht, stell der Hebräer Namen wieder her.  
Dein starker rechter Arm, mit Schrecken bewaffnet, soll deine Feinde fürchten  
lehren, während andere, von deinen Tugenden bezaubert,  
zusammenlaufen und dich zu Recht als Herrscher preisen.

# Über die Ausführenden

## Angela Postweiler - Sopran

Das künstlerische Schaffen Angela Postweilers wird vor allem durch ihre Fähigkeit geprägt, die große Varietät von Stilen verschiedener

Epochen bis hin zu Personalstilen einzelner Komponisten aufzuspüren, sie auszukosten und ihnen auf individuelle Art gerecht zu werden.

Ihre Ausbildung begann sie in Freiburg im Breisgau und führte sie in Bremen mit dem

Schwerpunkt Alte Musik bei Harry van der Kamp und Katharina Rikus weiter. Weitere wichtige Impulse erhielt sie von Petra Müllejans (Violine) und Hans Michael Beuerle (Dirigieren) sowie von Sonja Lohmiller (Liedgestaltung).

Neben Lied und Oratorium widmet sie sich besonders innovativen szenischen Produktionen, die Gestaltungselemente aller Kunstsparten beinhalten.

Enge Zusammenarbeit verbindet sie mit vocaalLAB nederland unter Romain Bischoff und der Bremer Dommusik unter der Leitung von Tobias Gravenhorst.

Desweiteren arbeitete sie u.a. mit Matthiew Barney und Jonathan Beppler, Nederlands Blazers Ensemble, Compagnie Bischoff, La Ninfea, Klangforum Heidelberg und Gesualdo Consort bei Konzertreihen und Festivals wie Märzmusik, Platforma Moskau, Gaudeamus Muziekweek, Festival Oude Muziek, Holland Festival, Berliner Tage für Alte Musik, Salzburg Biennale, KlaraFestival, MAfestival und Istanbul Foundation for Culture and Arts.



Seit 2010 lehrt sie außerdem an der Hochschule für Künste Bremen in der Abteilung für Alte Musik.

## **Margret Hunter**

Die aus Neuengland stammende Sopranistin **Margaret Hunter** erhielt ihre Ausbildung am Pomona College (Kalifornien), University College (Oxford University) und der Longy School of Music (Boston). Ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes führte sie danach an die Hochschule für Künste Bremen, wo sie bei Harry van der Kamp und Stephen Stubbs studierte.



Ihr Repertoire reicht vom 11. Jahrhundert bis zur Moderne. Neben ihre Tätigkeit als Konzertsängerin arbeitet sie regelmäßig mit renommierten Ensembles im Bereich der Alten Musik. Ebenso bildet die Aufführung zeitgenössischer Musik besonderen Raum in ihre sängerischen Arbeit ein. Sie konzertiert auf vielen internationalen Festivals, und ihre Arbeit ist auf zahlreichen Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen dokumentiert.

Auf der Opernbühne wirkte sie bei Produktionen von Werken des 17., 18., und 21. Jahrhunderts in Deutschland, Italien und den USA mit. Sie sang unter anderem Rollen wie Belinda und Dido in Henry Purcells Dido and Aeneas, Aréthuze in Marc-Antoine Charpentiers Actéon, Cupid in John Blows Venus and Adonis, La Musicienne in Jean-Baptiste Lullys Le Bourgeois Gentilhomme, Messagiera in Claudio Monteverdis L'Orfeo, Daphne in Jacopo Peris Euridice, und Angelica in Joseph Haydns Orlando Paladino.

## **Franz Vitzthum**

Franz Vitzthum erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Sein Gesangstudium absolvierte er 2007 bei Kai Wessel an der Musikhochschule Köln. Schon während seiner Ausbildung erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien. Mittlerweile folgten Einladungen zu Solo-Abenden beim Rheingau Musik Festival, den Händelfestspielen in Halle und Karlsruhe, zu La Folle Journée in Nantes und dem Bach Festival Philadelphia. Er arbeitete u.a. mit den Dirigenten Sir Roger Norrington, Nicolas McGegan, Hermann Max und Philippe Herreweghe.



Franz Vitzthum ist auch vielgefragter Kammermusikpartner. So konzertiert er regelmäßig mit dem Lautinisten Julian Behr und dem Capricornus Consort Basel, der Zitherspielerin Gertrud Wittkowsky und singt mit dem von ihm gegründeten Vokalensemble Stimmwerck.

## **Andreas Post**

Andreas Post studierte bei Prof. Soto Papulkas an der Folkwang-Hochschule in Essen. Der gebürtige Arnberger studierte zunächst Schulmusik, wechselte aber dann in den Bereich Musiktheater / Gesang. 1998 erhielt er einen zweiten Preis beim 11. Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig sowie einen Sonderpreis des MDR.



Seine rege Konzerttätigkeit führt den Stipendiaten des Richard Wagner-Verbandes Köln immer wieder über die Grenzen Deutschlands hinaus, zuletzt nach Südafrika, die Ukraine und Singapur. Posts besonderes Engagement gilt auch dem Kunstlied, dem er sich seit 1995 gemeinsam mit der Pianistin und Liedbegleiterin Tatjana Dravenau intensiv widmet. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit sind drei Solo-

CDs, zuletzt 2008 “Die schöne Müllerin” von Franz Schubert erschienen. Im Dezember 2012 wird eine Solo-CD mit Arien von Bach, Telemann und Keiser, die er mit dem Orchester Le Chardon aufgenommen hat erscheinen.

## **Nils Cooper**

Nils Cooper, 1976 in Bonn geboren, studiert zunächst Jura in Freiburg, dann Gesang in Frankfurt am Main und absolviert Meisterkurse u.a. bei Elisabeth Schwarzkopf, Joseph Metternich und James McCray. Engagements führen den Preisträger des Internationalen



Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg u.a. an das Deutsche Nationaltheater Weimar, an das Aalto Theater Essen und zu den Händelfestspielen in Göttingen und Halle. Nils Cooper ist auch als Oratoriensänger tätig und arbeitet mit namhaften Ensembles und

Dirigenten wie Peter Neumann, Gustav Leonhard, Ton Koopmann, Michael Schneider, Stefan Soltesz und John Adams.

Als Regisseur er debütierte er 2006 am Deutschen Nationaltheater Weimar mit einer gefeierten Inszenierung von Nino Rota's „Il Capello di Paglia di Firenze“ und kann seitdem bereits mehrere erfolgreiche Inszenierungen realisieren.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit als Sänger und Regisseur ist Nils Cooper auch als Autor für das Fernsehen, u.a. Deutscher Filmpreis 2013 und diverse Comedyformate, tätig und gehört seit August 2012 zum Team der „Harald Schmidt Show“.

## **Florian Kontschak**



Florian Kontschak studierte zunächst Schulmusik an der Musikhochschule Karlsruhe, worauf eine künstlerische Ausbildung im Fach Gesang bei Stephan Kohlenberg und ein Masterstudium am Institut für Musiktheater Karlsruhe folgten. Meisterkurse bei Ks. Julia Varady, Ks. Hilde Zadek, Amelia Felle und Ks. Artur Korn vertieften seine

Ausbildung. Außerdem war er Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes und der Heinrich-Hertz-Stiftung.

Seit Spielzeit 2011/12 ist der junge Bass im Opernstudio des Badischen Staatstheaters engagiert und dort in zahlreichen Partien zu hören, u.a. Reinmar in "Tannhäuser", Antonio in "Le nozze di Figaro" oder Egon von Wildenhagen in der Operette "Der Vetter aus Dingsda"

Gastengagements führten den jungen Bass bisher nach Freiburg, Heidelberg, an das Stadttheater Pforzheim und zu den Volksschauspielen Ötigheim.

## **Les Enchantants**

Versailles 1686: Ludwig XIV, der Sonnenkönig, ist auf der Höhe seiner Macht angelangt;

Paris wird zum Brennpunkt künstlerischer Kreativität. Hofkomponist Jean-Baptiste Lully feiert mit der Uraufführung der Armide seinen größten Triumph. Die außerordentlich fruchtbare Zusammenarbeit von Komponisten und Dichtern wie Lully, Charpentier, Marais, Campra, Quinault, Molière, Corneille hat zu einer neuen Kunstform geführt: der TRAGÉDIE LYRIQUE. Ob in Musik und Literatur, im Tanz oder im höfischen Leben - der französische Einfluß auf andere europäische Höfe steigt ins Unermeßliche.

LES ENCHANTANTS ist das einzige Ensemble Deutschlands, das mit seinen Aufführungen französischer und vom französischen Geschmack beeinflusster Bühnenwerke anderer Länder jene prägende Zeit europäischer Geschichte wieder aufleben läßt.

## **Klaus Westermann**

Klaus Westermann, in Bremen geboren, studierte Cembalo bei Gerhard Kastner und nahm an Meisterkursen u.a. bei Sarah Cunningham, Jaap ter Linden, Monica Huggett, Steven Stubbs, John Potter und Harry van der Kamp teil. Als Solist, musikalischer Leiter und Continuospieler tritt Klaus Westermann regelmäßig in ganz Europa auf. Auf internationalen Festivals für Alte Musik arbeitet er mit Sängern wie Sophie Daneman, Lawrence Zazzo, Elisabeth von Magnus, Mieke van der Sluis und Andrew King zusammen. Klaus Westermann ist nicht nur als Aufführender, sondern auch als Autor von Sendungen über Alte Musik gefragt

1999 gründete er „Les Enchantants“, das sich als einziges deutsches Ensemble auf die Aufführung französischer und englischer Barockmusik – in variabler Größe vom Trio bis zur kompletten Oper – spezialisiert hat. Er brachte bei der Grazer „Styriarte“ 2001 die erste englische Barockoper „Cupid and Death“ (M. Locke und C. Gibbons) mit großem Erfolg zur Aufführung. Dieser Erfolg konnte 2002 bei den Brühler Schloßfestspielen glanzvoll wiederholt werden.

Seit 2004 produzieren Les Enchantants in Zusammenarbeit mit dem Classic Center Kassel eine Gesamtaufnahme der überlieferten Werke von J. S. Kusser als dem Bindeglied zwischen Frankreich und Deutschland (Schüler Lullys, Begründer der Hamburger Gänsemarkt-Oper und Lehrer u.a. R. Keisers und J. Matthesons). Auch 2004 wurde Klaus Westermann mit der Kirchenmusikerstelle der Gemeinde Bremen-Walle betraut, wo ihm eine fantastische van-der-Putten-Orgel (Baujahr 2002, mitteltönig, Subsemitonien, kurze Oktave – ein geradezu idealtypisches Instrument des norddeutschen Frühbarock) zur Verfügung steht.

Seit 2006 ist er den Bremer Philharmonikern musikalisch, freundschaftlich und beratend bei ihren Barockkonzerten und –projekten verbunden.

Die Mitglieder von Les Enchantants treten als Solisten und Kammermusiker in der ganzen Welt auf.

## **Fiona Stevens**

Fiona Stevens ist gebürtige Engländerin und studierte zunächst in Cambridge und Düsseldorf, bevor sie sich in Frankfurt und Den Haag auf historische Aufführungspraxis spezialisierte. Seitdem konzertiert sie mit den führenden deutschen Barockorchestern wie Concerto Köln, Das Neue Orchester, Cappella Coloniensis (WDR) unter der Leitung von René Jacobs, Bruno Weil, Christoph und Andreas Springer, David Stern u.a. Darüber hinaus ist sie eine gesuchte Kammermusikpartnerin, mit dem Neptune-Klaviertrio auf historischen Instrumenten gewann sie

1999 den einzigen Preis beim Internationalen Bonporti Wettbewerb. 2007 trat sie als Solistin auf bei der deutschen Erstaufführung vom Violinkonzert Nr. 19 von Giovanni Battista Viotti mit gli appassionati Kiel unter der Leitung von Bettina Rohrbeck.

Seit 2007 arbeitet Fiona Stevens beratend und musikalisch mit den Bremer Philharmonikern zusammen. Sie leitete erfolgreich deren ersten Streicherkurs mit barocken Bögen auf modernen Instrumenten und fungiert seither bei Folgeprojekten als Konzertmeisterin.

### **Nikolaus Indlekofer**

Nikolaus Indlekofer, aufgewachsen im südbadischen Erzingen, studierte an der staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe Schulmusik, Dirigieren und Violoncello. Seine Lehrer waren Prof. Annemarie Dengler, Prof. Martin Schmidt und GMD Erich Wächter.

Seit 1988 leitet Nikolaus Indlekofer die Chöre der Universität Karlsruhe. Im Zusammenhang mit der Fusion der Universität Karlsruhe mit dem

Forschungszentrum Karlsruhe zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT), wurde Nikolaus Indlekofer 2009 zum KIT Musikdirektor berufen. Als Teil dieser Tätigkeit arbeitet er als Dozent für Chorleitung und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Außerdem unterrichtet er an der Musikschule in Ettlingen Violoncello und leitet das dortige Sinfonieorchester.

Nikolaus Indlekofer ist Mitglied im Musikausschuss des Badischen Chorverbandes. In den Jahren 2004 bis 2005 leitete er die erste Chorleiterakademie des BCV.



## **KIT - KAMMERCHOR**

Der Kammerchor der Universität Karlsruhe wurde im Jahr 1989 von seinem Leiter Nikolaus Indlekofer gegründet. Seit 2010 nennt sich der Chor KIT KAMMERCHOR und 30 Sängerinnen und Sänger erarbeiten gemeinsam Werke aus allen Stilepochen mit Schwerpunkt auf der Musik des 20. Jahrhunderts. Das umfangreiche Repertoire erstreckt sich von den großen geistlichen Werken Bachs, Händels und Mozarts über



Motetten von Schütz, Schein und Fauré, Madrigale von Monteverdi, Gesualdo und Lasso bis zu Chorwerken von Brahms, Reger, Hindemith, Britten und Poulenc. Der Chor übt eine rege Konzerttätigkeit in Karlsruhe und Umgebung aus und glänzte dabei mit zwei Uraufführungen.

Der Chor nahm 1995 erfolgreich am Internationalen Chorwettbewerb in Budapest teil, belegte hier den zweiten Platz in der Kategorie für gemischte Chöre und wurde für seine gute Leistung mit dem Goldenen Diplom ausgezeichnet. Auch beim Chorwettbewerb in Graben-Neudorf im Juni 2005 erhielt der Chor ein Goldenes Diplom. Weitere Konzertreisen führten den Chor 1995 nach Reykjavik/Island, 2003 nach Andalusien auf Einladung der Universität Málaga und im Jahr 2011



nach Tallinn.

Neben zahlreichen Konzertmitschnitten spielte der Chor in Zusammenarbeit mit dem SWR die Missa “Nun komm der Heiden Heiland“ von Johann Caspar Ferdinand Fischer auf CD ein.

Der KIT - KAMMERCHOR ist Mitglied im Badischen Chorverband.

Weitere Informationen über den KIT KAMMERCHOR und das aktuelle Konzertprogramm finden Sie im Internet unter:

[www.kammerchor.uni-karlsruhe.de](http://www.kammerchor.uni-karlsruhe.de)

## Konzertvorschau:



PHILHARMONIE  
KONZERTCHOR

# SCHUBERT

Messe in Es-Dur  
Sinfonie in h-Moll  
„Unvollendete“

Leitung Nikolaus Indlkofer  
Philharmonie & Konzertchor des KIT  
Heidrun Johanna Plesch, Sopran  
Regina Grönegress, Alt  
Malte Müller, Kai Kluge, Tenor  
Florian Kontschak, Bass

Samstag

23.02.2013 - 20 Uhr

Christuskirche, Karlsruhe

Eintrittspreise von 5,- bis 18,- €  
Vorverkauf: Musikhaus Schlaile, Karlsruhe  
und im Internet unter:  
[www.konzertchor.kit.edu](http://www.konzertchor.kit.edu)



Liebe Freunde der Musik!

Der Konzertchor und der Kammerchor des Karlsruher Instituts für Technologie tragen seit mehreren Jahren mit ihren vielbeachteten Konzerten erfolgreich zum universitären und Karlsruher Kulturleben bei. Sowohl Werke der großen Altmeister als auch zeitgenössischer Komponisten werden erarbeitet und aufgeführt. Darüber hinaus bestehen intensive und völkerverbindende Kontakte zu Chören europäischer Hochschulen, insbesondere zum Universitätschor Budapest.

Wenn auch Sie die exzellente Arbeit beider Chöre und ihres Leiters Nikolaus Indlekofer sowie das große Engagement der Sängerinnen und Sänger fördern wollen, dann sollten Sie im Freundeskreis der Chöre der Universität Karlsruhe e. V. Mitglied werden. Der Freundeskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit beider Chöre zu unterstützen und somit auch die allgemeine gesellschaftliche Aufgabe, die die Chormusik besitzt, zu sichern. Als Einzelmitglied zahlen Sie nur einen Beitrag von 26,- Euro pro Jahr, Studenten und Rentner zahlen die Hälfte (13,- Euro), bei einer Familienmitgliedschaft beträgt der Beitrag 39,- Euro.

Auch Einzelspenden, die steuerlich abzugsfähig sind, sind willkommen.



## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit möchte ich meinen Beitritt zum Freundeskreis der Chöre des Karlsruher Instituts für Technologie e. V. erklären in Form einer

- Einzelmitgliedschaft
- Einzelmitgliedschaft (Student / Rentner)
- Familienmitgliedschaft

Den Jahresbeitrag (bei Einzelmitgliedschaft 28,- Euro bzw. 14,- Euro für Studenten und Rentner, bei Familienmitgliedschaft 42,- Euro) überweise ich auf das Konto des Freundeskreises bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg (BLZ 600 908 00, Konto-Nr. 953130).

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den Vorsitzenden des Freundeskreises  
Herrn Dr. Norbert Eisenhauer  
Badenerstraße 49 b  
76227 Karlsruhe.